

## Ein fraglich neuer *Carabus* aus Ungarn.

Beschrieben von

Dr. G. Kraatz.

---

### *Carabus breviusculus* Kraatz.

*Carabo glabrato brevior, thorace transverso lateribus piceis, angulis posticis rotundatis minus productis quam in glabrato, elytris piceo-nigris, subtilissime densissime aequaliter granulosis, brevioribus quam in glabrato.* — Long. 10 lin.

Mas: *Antennis articulis 5—8 emarginatis, tarsis anticis articulis 2—4 fortius transversis quam in C. glabrato.*

Merklich kürzer und etwas breiter als *C. glabratus*, schwarz, ziemlich glänzend, die Seiten des Halsschildes, namentlich hinten, pechbraun, die Fld. ebenfalls mit einem leichten pechbraunen Anfluge. Die Fühler sind merklich kürzer und schwächer als beim *C. glabratus*, Glied 5—8 beim ♂ mit einer ebenso deutlichen knotigen Erweiterung an der Spitze des Innenrandes. Die Taster sind etwas kürzer, die Endglieder deutlicher nach der Spitze zu verbreitet als beim *glabr.* Der Kopf ist, namentlich nach vorn, fast glatt, die Oberlippe vorn stark ausgerandet, in der Mitte eingedrückt. Die Leiste an den Seiten des Kopfes ähnlich. Das Halsschild hat fast die Breite der Fld., ist deutlich transversal, an den Seiten sanft gleichmäfsig gerundet, vor den Hinterecken nicht leicht ausgerandet, diese nach hinten nicht vorgezogen wie bei *glabratus*, sondern einfach abgerundet, die Vorderecken etwas mehr verrundet als bei *glabr.*, die Oberseite sanft der Quere nach gewölbt, der Seitenrand vorn schmal, von der Mitte ab viel breiter abgesetzt, leicht aufgebogen. Die Fld. sind kürzer als bei *glabratus*, hinten stärker verrundet, die Oberseite weniger gewölbt, sehr fein granulirt, der Seitenrand schmaler abgesetzt als beim *glabratus*, mit einer Reihe gröfserer Punkte besetzt, ähnlich wie bei diesem, an der Spitze aber weniger verflacht. Die Farbe der Fld. ist ein dunkles Pechbraun. Die Unterseite ist ähnlich wie beim *glabr.*, die Beine sind merklich kürzer und zarter wie beim *glabr.*, die Zahl der eingedrückten Punkte auf der Unterseite der Hinterchenkel beträgt 5 (ist also etwa halb so grofs wie beim *glabratus*; auch an den anderen Schenkeln ist ihre Zahl geringer; die Schenkel

selbst sind kürzer und kräftiger als beim *glabr.*, die Vordertarsen des ♂ (Glieder 2—4) stärker transversal.

Ein Männchen des Käfers wurde von Herrn Deubel auf dem Kronstädter Kapellenberg aufgefunden, nebst einigen bräunlichen *violaceus*, von dort an Herrn Gerichtsrath Birthler mitgetheilt und mir von diesem freundlichst überlassen.

*Car. brevisculus* ist nach meiner Ansicht vielleicht keine Art, sondern ein wunderbar abweichendes Ex. von *glabratus*, welcher ebenfalls auf dem Kapellenberge vorkommt. Werden noch mehr Ex. davon aufgefunden, so ist meine eben ausgesprochene Ansicht unrichtig; geschieht dies nicht, so gewinnt sie an Wahrscheinlichkeit. Die Entomologen, denen ich den Käfer vorlegte, hielten ihn sämmtlich für eine neue Art, welche durch die Form des Halsschildes und der Fld. sehr erheblich von *glabratus* abweicht, in der auffallenden Fühler- und Penisbildung jedoch mit dieser Art übereinstimmt. Die Beine haben in meinen Augen etwas Unfertiges und sind viel schwächer bedornt als die *glabratus*; die Haarbürste, welche die hintere Hälfte der Außenseite der Mittelschienen bedeckt, ist bei *brevisculus* kaum angedeutet.

Mehrere *C. violaceus*, welche von derselben Fundstelle stammten, zeigten ebenfalls pechbraune Fld., deren Färbung mit der Localität zusammenhängt. Im Uebrigen hat der Käfer mit *violaceus* nichts gemein, dessen ♂ bekanntlich ganz einfache Fühlerglieder besitzt; auch ist die Penisbildung des *violaceus* und *glabratus* sehr verschieden, dessen Penis viel kräftiger ist und in eine einfache Spitze ausläuft, während die des *violaceus* flach gedrückt und am Ende etwas erweitert erscheint.